

Vorzugsmilch direkt ins Haus

Obershagen (ad). Die Leser von „Die Zeitung“ haben in jüngster Zeit sicher schon einmal einen Lieferwagen mit der Aufschrift „Milch-Hof Osterwiese“ gesehen. Was sich hinter diesem Firmennamen verbirgt, das erfuhren mehrere hundert Besucher an dem Tag der offenen Tür, den das junge Unternehmen anlässlich des Drachenfestes der Hänigser Friesen veranstaltete.

Die Familien der miteinander verwandten Landwirte Burghard Homann aus Obershagen und Dirk Sander aus Hänigsen haben sich zusammengetan und vor einem Jahr neben dem Aussiedlerhof Homann in den Osterwiesen einen

modernen Boxenlaufstall mit getrenntem Melkstand und weiteren Nebengebäuden erbaut. In dem luftigen Stall können sich 110 Kühe frei bewegen, 90 von ihnen werden zur Zeit gemolken, und insgesamt hält der Betrieb 300 Stück Rindvieh.

Ziel dieses aufwändigen und kostspieligen Vorhabens der beiden Junglandwirte war es, Vorzugsmilch zu erzeugen und diese frisch und unbehandelt direkt zu vermarkten. Das ist gelungen. Zur Zeit werden zweimal in der Woche Privathaushalte, Kindergärten, Schulen und Eisdielen in 64 Ortschaften beliefert, von denen die meisten im Verbreitungsgebiet von „Die Zeitung“ liegen.

Die Gewinnung und der Verkauf von Vorzugsmilch unterliegen besonders strengen hygienischen Bestimmungen. Deshalb steht der Milch-Hof Osterwiese unter ständiger Kontrolle eines Amtstierarztes, über jede Kuh wird Buch geführt. Der Melkstand, in dem 20 Kühe gleichzeitig gemolken werden können, sieht aus wie ein Labor; auf dem Milch-Hof Osterwiese wird ein besonders wertvolles Lebensmittel produziert.

Mit dieser Anlage haben sich zwei Landwirte den Erfordernissen der Zeit gestellt. Der Betrieb ist nicht nur arbeitsintensiv, sondern er erfordert auch modernes Management. Nach wie vor gilt die alte Bauernweisheit, die auf einem Schild am Boxenlaufstall steht: „Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe.“



Das im Melkstand aufgenommene Foto zeigt Burghard Homann bei der Führung durch seinen Betrieb.

(Foto: Depenau)